

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. anst. Postgeb.; durch unsere Vertreter auf dem Banke 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Pfg. im Restamt 75 Pfg. Chiffreanzeigen und Nachwehlungen 20 Pfg. mehr. Platzgebühr ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 267

Mittwoch den 13. November 1918

45. Jahrg.

## Deutschland bittet um Beschleunigung der Friedensverhandlungen.

### Zum Hungertod verurteilt.

Wir haben die Bedingungen der Entente annehmen müssen, denn selbstverständlich war es die erste Pflicht der Regierung, weiteres Blutvergießen unter allen Umständen zu vermeiden. Die Frage ist nur die, ob uns durch solche Annahme wirklich die Möglichkeit zu einem neuen Leben gegeben wird oder nur sich die Aussicht eröffnet, einen Wechsel in der Todesart zu gewinnen und statt durch die Granaten der Entente am Hunger zu sterben. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß solcher Tod des Verhungerns nicht nur an der Front wirken würde, sondern das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zum Opfer fordern müßte. Ob das dann noch ein Frieden der Demokratie, so wie ihn Wilson uns vorgeschlagen hat, genannt werden dürfte, das ist die große, die schwere, die entscheidende Frage, die heute durch den Staatssekretär des Auswärtigen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten vorgelegt worden ist. Wir wollen jetzt nicht von der Demütigung sprechen, die solcher Bitte, dem deutschen Volke wenigstens das nackte Leben zu erhalten, inne wohnen mag. Wir wollen den Präsidenten aber darauf hinweisen, daß das deutsche Volk es ebenfalls nicht als einen Frieden der Menschlichkeit betrachten könnte, wenn es, wozu es durch die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen, unterworfen durch die Ablieferung eines so gewaltigen Teils unfers Vorkriegsmaterials verurteilt wird, leeren Magens werden müßte.

In wenigen Tagen, vielleicht schon in wenigen Stunden werden wir wissen, was Wilson auf die deutsche Bitte zu antworten hat, und ob die Entente wirklich darauf besteht, uns das Unmögliche abzuverlangen, den Rücktransport von Millionen von Soldaten und zugleich die Auslieferung von Hunderttausenden von Verletzten, Kranken, Laufen und Verwundeten. Wir wissen sehr wohl, daß das Befehlen auf solcher Forderung den Mord von Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder bedeutet. Wir hoffen, daß Wilsons Ohr sich gegenüber solcher unerhörten Forderung nicht verschließt, und wir rechnen darauf, daß zum mindesten die Väter der Entente erwachen, wenn sie Zeuge werden sollen, wie durch den rücksichtslosen Machtwillen des Imperialisimus Millionen deutscher Arbeiter und Bürger zu Tode gebracht werden. Wir rechnen, wenn schon die Verhaftung der uns feindlichen Regierungen sich nicht befehrt, auf die Solidarität der Väter der Entente. Wir können heute noch nicht glauben, daß die Millionen von englischen, französischen und amerikanischen Arbeitern alles Gedächtnis an den internationalen Sozialismus verloren haben sollen und daß sie sich nicht noch in letzter Stunde auf ein Noth besinnen, das zu zerbrechen auch ihnen früher oder später die schlimmsten Folgen einbringen müßte.

Von uns aus können wir nichts anderes tun, als jetzt noch lauthals mehr als in jeder früheren Zeit die Einheit des Volkes zu sichern. Die neue Regierung muß mit allen Mitteln gestützt werden. Wer das Vertrauen zu ihr untergräbt, wird mitschuldig an dem uns zugehenden Massenmord. Dieser Appell gilt ganz besonders auch dem deutschen Bürgertum. Das deutsche Bürgertum hat durch die Vorfälle, mit der es die Verhältnisse, wie sie jetzt vorliegen, sieht gestalten sich, eine schwere Schuld auf sich geladen. Jetzt hilft kein Geheulen und Jeteren. Jetzt muß Hand ans Werk gelegt werden. Will aber die Regierung das Bürgertum zu solcher Mitarbeit bis zum letzten Mann mobilisieren, so wird sie so schnell wie irgend möglich die Nationalversammlung einberufen müssen.

Der Vorwärts\* schreibt: Diese Bedingungen sind wahrhaft furchtbar. Nach dem vollständigen Zusammenbruch des alten Systems blieb aber der neuen Regierung nichts anderes übrig, als sie anzunehmen. Um sie endlich zu erfüllen — denn Verträge müssen gehalten werden — muß das deutsche Volk sich entschließen, wenn wir eine geordnete Regierung haben! Der Waffenstillstand ist noch nicht der Frieden. Aufgabe der neuen Regierung wird es sein, einen raschen und möglichst guten Frieden zu schließen. Sie rechnet dabei auf die Hilfe aller Freunde des Friedens und der Freiheit in der ganzen

### Neueste Nachrichten.

#### Deutschlands Friedensverlangen.

Berlin, 12. Nov. (R. F. V.) Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung an die Regierungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika folgende Note gerichtet: Nachdem namentlich der Waffenstillstand geschlossen ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege leiten zu wollen. Der Reichsausschuss hat sich für die Verwirklichung eines Präliminarfriedens ins Auge zu fassen und ihr mitteilen, an welchem Ort und zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können. Wegen drückender Lebensnotwendigkeit legt die deutsche Regierung auf den unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert.

#### Die abgeänderten Waffenstillstandsbedingungen alle U-Boote müssen abgeliefert werden.

Berlin, 12. Nov. Nach einem Funkpruch der deutschen Bevollmächtigten sind in den Waffenstillstandsbedingungen nur einige Änderungen vorgenommen worden. Die Zahl der bis zu 10 Kilometer vom Küste abwärts, aber nicht weiter als 10 Meilen und 10 Meilen vom Küste abwärts liegenden U-Boote, die im Kriegsfalle in den Gebieten des Nordatlantischen Ozeans und im Mittelmeer eingesetzt werden dürfen, ist auf 100 beschränkt. Die Zahl der auslaufenden U-Boote ist auf 500 beschränkt. Die Besetzung der deutschen Kriegsschiffe, die in Holland und der Schweiz interniert sind, wird fortgesetzt. Österreich, Rumänien und die Türkei müssen sofort geräumt werden, die vor dem Kriege zu Ausland gehörigen Gebiete jedoch die Militären des Landes. Auslieferung aller U-Boote, die im Kriegsfalle in den Gebieten des Nordatlantischen Ozeans und im Mittelmeer eingesetzt werden dürfen, ist auf 100 beschränkt. Die Dauer des Waffenstillstandes wird auf 75 Tage festgelegt mit der Möglichkeit der Verlängerung. Er kann mit 48 stündiger Fristung geändert werden.

#### Der Herzog von Anhalt verstorben.

Berlin, 12. Nov. (R. F. V.) Wie der Anhalter Anhalt nach dem Kriege heute für den Herzog Joachim Ernst von Anhalt auf den Thron sowie für das herzogliche Haus auf das Thronrecht verzichtet und innerlich die Regentenschaft niedergelegt.

#### Der Kaiser in Holland.

Amsterdam, 12. Nov. Wie die Blätter berichten, ist der kaiserliche Hofzug am 9 Uhr 45 Min. vormittags in Maastricht angekommen. Der Aufenthalt war vollkommen abgelaufen. Vor dem Bahnhof hatte sich eine riesige Menschenmenge angelammelt. Auf dem Bahnhof befand sich der Bürgermeister und andere amtliche Personen, so wie der deutsche Konsul. Unter dem Publikum, unter dem viele Belgier waren, kam es zu feindseligen Kundgebungen. Der Kaiser war vom General Falkenhayn und anderen hohen Offizieren, Gefolge und Dienerschaft begleitet. Ein zweiter Zug mit weiterem Gefolge und den Hofautomobilen folgte etwas später.

Der kaiserliche Hofzug kam am 9 Uhr 15 Min. nachmittags in Maarn an, wo der Kaiser von seinem Gaißherrn Grafen Gobard Alenburg Benitz erwartet wurde. Außerdem war der Generalmajor Dünner, der Kommissar der Königin in der Provinz Utrecht, und andere amtliche Personen anwesend. Von Maarn setzte der Kaiser die Fahrt nach dem holländischen Schloß „Ninje te Amortgen“ mit Automobilen fort.

Nach dem hiesigen Pressebüro „Das Daz“ sind die Bedingungen, unter denen sich Kaiser Wilhelm in Maarn anhalten wird, ungefähr dieselben wie für Internierte; obwohl diese Bedingungen aus Rücksicht gegen die Person des Kaisers nicht veröffentlicht werden, könnte man tatsächlich von seiner Internierung in Holland sprechen.

#### Generalkrieg in der Schweiz.

Bern, 12. Nov. (R. F. V.) Auch die innere Lage der Schweiz beginnt bedrohlich zu werden. Der alte Grenzstreit zwischen Bundesrat und dem älteren Komitee hat unter dem Eindruck der Ereignisse jenseits der Grenze sich verschärft. Das Aktionskomitee fordert aus einer Art Machtprobe die Zurückweisung des Militärs aus Zürich und die Anerkennung der russischen Sowjet-Gewaltigkeit in Bern und Lausanne, wenn die Forderungen anerkannt werden, mit dem Landesstreit.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Welt, damit aus diesem Chaos ein Frieden des Völkerverbundes und der internationalen Brüderlichkeit entstehen kann!

#### Erklärungen zu den feindlichen Bedingungen.

Der Schweizer Presse-Telegraph meldet aus Paris: Der deutsche Delegation wurden außer den Waffenstillstandsbedingungen gewisse Einzelheiten über die Friedensbedingungen mitgeteilt. Es wurde ihnen erklärt, daß an keine dauernde Beschleunigung dieser Verhandlungen zu denken sei, und es wurden die ungeschriebenen Regeln der Entschädigung für Nordbrabant, Belgien und den U-Bootkrieg angeben. Die Entschädigungen betreffen nicht ausschließlich in Geld. Es soll Verrechnung der beschlagnahmten Schiffe und der sonstigen materiellen Vorteile stattfinden. Erheblicher Streit die Wahrscheinlichkeit der Annahme in Aussicht.

Friedensverhandlungen in Versailles.  
„Dollard Meunier“ meldet aus Paris: Voraussichtlich finden die Friedensverhandlungen in Versailles statt. — Aus Paris wird weiter gemeldet, daß der Termin für die Räumung der besetzten Gebiete am 24. Januar verlängert worden ist. Für die Räumung des linken Rheinufers wurde eine Fristverlängerung um fünf Tage bewilligt.

#### Ein Hilfsfahnen der deutschen Sozialdemokratie.

Die Vertreter der beiden sozialdemokratischen Parteien richten an den Reichstagsabgeordneten Branding in Stockholm folgendes Telegramm durch Vermittlung des belgischen Gesandten in Stockholm:

Die neu gebildete sozialdemokratische Regierung hat in den Waffenstillstandsbedingungen der Entente angenommen, damit das Vorkriegsleben nicht um eine Stunde verlängert werde. Wir Sozialisten der beiden Länder getrennt, jetzt bei der Friedensarbeit verbundenen sozialdemokratischen Parteien richten einen Appell an die Arbeiter in allen Ländern.

Was die Forderung der Entente anfordert, haben, dient zum Teil nicht mehr allein der Sicherung gegen eine Erneuerung der Feindseligkeiten, die ohnehin ungeschlossener wären, nachdem die Militärverwaltung durch die abgeänderte Erhebung der revolutionären Arbeiter und Soldaten gestürzt worden ist. Einige der Bedingungen bedrohen vielmehr die bloße Existenz des deutschen Reiches. Die Forderung soll berücksichtigt werden und Deutschland soll die Belastungsstrahlen der Entente ertragen. Es soll aber zugleich einen großen Teil seiner Transportmittel (Lokomotiven, Waggonen, Kraftfahrzeuge) ausliefern. Alle diese Transportmittel sind unentbehrlich für den geordneten und schließlichen Abrückzug der Truppen und für die Aufrechterhaltung der Volksernährung. Ihre Vernichtung steigert die Ernährungsnot und die Hungersnot. Sie bedroht zahllose unschuldige Frauen, Kinder und Kranke unmittelbar mit dem Hungertode.

Der Tag der Freiheit und des Friedens darf nicht der Tag der Zerstörung von Millionen Leben werden. Wir rufen die Genossen in den Deutschen verbündeten Ländern auf, ihre Stimmen mit der unseren zu vereinen.

An Sie, verehrter Genosse Branding, richten wir die Bitte, der Internationale die oben Appell zu überbringen. Edward Bernheim, Oskar Cohen, Karl Kauffach, Hermann Wolfenbutter, Hermann Müller, Wilhelm Pfannkuch.

#### Aus Räumung des linken Rheinufers.

Aus Berlin wird gemeldet: In dem vollständigen Text der Waffenstillstandsbedingungen steht es über die Räumung des linken Rheinufers durch die deutschen Armeen wie folgt:

„Das linke Rheinufer wird durch die britischen Behörden unter Aufsicht der Delegationsstrahlen der Vereinigten Staaten und der Vereinigten Staaten verwaltet. Die Truppen der Verbündeten und Vereinigten Staaten werden bei Besetzung dieser Gebiete stehen, indem sie die hauptsächlichsten Rheinübergänge (Mainz, Koblenz, Bonn), Internieren in einer Radiuslinie von 30 Kilometer Durchmesser auf dem rechten Ufer, und außerdem die hauptsächlichsten Punkte des Gebietes besetzen. Auf dem Rheinufer wird eine neutrale Zone geschaffen; sie verläuft zwischen dem Fluß und einer Linie dieses Flusses gegenüber. Diese Linie verläuft von der holländischen Grenze bis zur Parallele von Gernshausen 40 Kilometer von da bis zur Schweizer Grenze 30 Kilometer südlich des Flusses. Die Räumung dieser rheinischen Gebiete (an dem linken und rechten Ufer) wird so geregelt, daß sie in einem Zeitraum von weiteren 14 Tagen durchgeführt ist, also im ganzen in 25 Tagen nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes.“

Artikel 16 lautet:  
„Die Verbündeten sollen freien Zugang zu den von den Deutschen an ihren Ostgrenzen geräumten Gebieten.



### Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen  
an bestimm vorgeschriebenen Tagen  
oder Wägen können wir kein  
Berantwortung übernehmen, jedoch  
werden die Wünsche der Auftrags-  
geber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sonntag abend 7 1/2 Uhr  
entschlief unsere heilgeliebte,  
unvergessliche Tochter, unsere  
gute Schwester  
**Selma Reichmann**  
in ihrem 21. Lebensjahre.  
Dieses zeigen Schmerz erfüllt  
an  
**Familie Otto Reichmann**  
nebst allen Angehörigen.  
Merseburg, 12. Novbr. 1918.  
Die Beerdigung findet  
Mittwoch 8 1/2 Uhr von der  
Kapelle des Stadt Friedhofes  
aus statt.

Für die Beweise der Teil-  
nahme beim Deingange un-  
seres kleinen  
**Benchens**  
sagen allen herzlichsten Dant.  
Merseburg, 12. Nov. 1918.  
Sam Richard Gausich.

Ausgabe von Quarz  
auf Abschnitt 46 der Quarzkarte  
am Mittwoch den 13. u. Donner-  
stag den 14. November 1918 für die  
Kunden der Verkaufsstellen:  
Konsumverein, Rauchkeller Str.  
(soweit die Kunden dort noch nicht  
beliefert sind); Teichmann, Unter-  
burg und einen Teil der Kunden  
der Verkaufsstelle Schulz, Weiße  
Mauer. Der Rest der Kunden  
dieser Verkaufsstelle wird nächste  
Woche beliefert.  
Gegen Vorlegung der neuen  
Quarzkarte werden auf den Aepf  
60 gr Quarz zum Preise von 11  
Pfg. ausgeteilt.  
Die Kunden der übrigen Ver-  
kaufsstellen werden der Reihe nach  
weiter beliefert.  
Der Zeitpunkt der Ausgabe  
wird für jede Stelle vorher bekannt  
gemacht.

Merseburg, den 12. Nov. 1918  
Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. II. 3142/18.

**Speisewiebeln**  
im einzelnen und zentnerweise  
empfiehlt  
**Walther Bergmann,**  
Gothardstr. 19.



Am 10. November starb in Barvaux mein  
geliebter Mann, meiner treuer Vater, der  
**Königliche Baurat**  
**Heinrich Schweichel,**  
Hauptmann und Abteilungs-Kommandeur,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse  
und mehrerer anderer Orden.  
Merseburg, den 11. November 1918.  
In tiefstem Schmerz  
**Frau Dora Schweichel** geb. Disting  
und Kinder.  
**Frau Ida Schweichel.**



Blötzlich und unerwartet erhielten  
wir die schmerzliche, unfaßbare Nach-  
richt, daß unser einziger, lieber, braver  
Sohn, unser herzensguter Bruder, der  
Kaufmann  
**Hermann Keil**  
in einem Küstler-Regiment  
im Alter von 19 1/2 Jahren am 24. Oktober den  
Heldentod gestorben ist.  
Lützendorf, im Oktober 1918.  
In unsagbarem Schmerz  
**Hermann Keil und Frau**  
Margarete geb. Harnisch.  
**Frida Keil, Hilda Keil.**

### Dank.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode  
unserer teuren Entschlafenen, der  
**Frau Regierungs-Sekretär**  
**Auguste Zimmermann**  
sagen herzlichsten Dant  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Merseburg, den 12. November 1918.



Blötzlich und unerwartet erhielt ich die schmerzliche, unfaßbare  
Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, mein lieber Sohn,  
Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Feldwebel - Leutnant**

**Karl Blanke**

in einem Infanterie-Regiment,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 5. November im Westen nach 4 Jahre langer treuer Pflichterfüllung  
einen jähen Tod fand.

In tiefem Schmerz,  
**Elise Blanke** geb. Hubold  
zugleich im Namen aller Angehörigen.

Merseburg, den 11. November 1918.  
Weißenfeller Str. 24.

Beerdigung wird nach erfolgter Überführung bekannt gegeben.



Blötzlich und unerwartet entschlief lauch  
nach kurzer Krankheit am 6. November im  
Lazarett zu Burg unser innigstgeliebter, einziger  
Sohn und Vetter, der Landsturm Dietrich

**Wilhelm Händler**

im Alter von fast 19 Jahren.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an  
**Osw. Händler und Frau,**  
Hugo Win. er.

Merseburg, den 12. November 1918.  
Beerdigung findet Donnerstag den 14. d. Mts., nach-  
mittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadt Friedhofes aus statt.

Blötzlich und unerwartet verschied nach kurzem,  
schwerem Krankenlager meine liebe Frau, Mutter, Tochter,  
Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Anna Munkelt**

geb. Herfurth  
im 35. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetäubt an

**Oskar Munkelt,** 3 Et im Felde,  
nebst Hinterbliebenen.

Göhren, den 9. November 1918

Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. Novbr.,  
nachmittags 2 Uhr statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme  
beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, auch dem  
Ber. in ehem. Kampfgenossen, sagen wir allen unsern herz-  
lichsten Dant.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen  
**Ww. Chrentaut und Kinder.**

Merseburg, den 12. November 1918.

Für die wohlwunden Beweise der Liebe und Teil-  
nahme beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sagen  
wir unsern herzlichsten Dant.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Karl Schaffnicht.**

Frankleben, den 12. November 1918.

Für alle Beweise liebevoller Teilnahme beim Heim-  
gange unseres lieben Entschlafenen sagen wir nur auf  
diesem Wege unsern herzlichsten Dant.

**Familie Zeigermann.**

Merseburg, den 12. November 1918.

In unserer tiefen Trauer sind uns aus allen Kreisen  
von nah und fern so unendlich viele wohlthuende Beweise  
der treuesten Teilnahme und der Verehrung und Liebe für  
unsere teure Entschlafene zugegangen, daß es uns un-  
möglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir bitten daher,  
auf diesem Wege unsern wärmsten, tiefempfundnen Dant  
entgegennehmen zu wollen.

**Oberbrieusträger Karl Marx und Frau.**

Kelbra a. Kyffh., den 10. November 1918.

### Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 18. bis 24. November 1918 werden auf den  
Aepf der Bevölkerung ausgeteilt:

50 gr Äpfeln zum Preise von 6 Pfg. auf Bezugsschein Nr. 77.

1 Pfund Zwiebeln zum Preise von 30 Pfg. auf Bezugsschein Nr. 78.

abgabe der Bezugsscheine Nr. 77 und 78

am Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. November 1918.

In der Volks- und Mittelstandsfläche und in den Gastwirt-  
schaften sind für Mittagessen abzugeben: Nichts.

Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufsstellen  
bis spätestens Freitag den 15. Novbr. 1918, mittags 12 Uhr.

Verkauf der Ware.

Der Verkauf der ausgeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den  
21. November bis einsch. Samstagabend den 23. November 1918 gegen  
Abgabe von Quittungsabschnitte.

Merseburg, den 11. November 1918. L. A. II. 3137/18.

Das städtische Lebensmittelamt.



**Damen** (möglichst mit etwas Vorkenntnissen), die sofort  
vorübergehend Hilfe bei der Pflege in heiligen  
Lazaretten leisten können, werden wegen Er-  
krankung der Schwestern gesucht. Meldungen persönlich von 10-12  
und 3-4 Uhr bei Frau von Gersdorff, Schloß.  
Der Mobilmachungs-Ausschuß.

# Kammer-Lichtspiele!

## „Die Hochzeit um Mitternacht!!!“

Kleine Rittersstraße 3  
Fernruf 529

Ab Dienstag bis Donnerstag:

Grosses Sensations Drama, das neueste der Filmkunst.

Außerdem ein erstklassiges Beiprogramm.

Anfang 7 1/2 Uhr

### Ausgabe von Kunsthonig.

In der Woche vom 11.-17. ds. Mts. gelangt gegen gleichzeitige Abgabe von Bezugsschein und Dultung 76 des Bezeichnungsbettes auf den Hof der Einwohnerhaft 100 gr Kunsthonig zu 16 Pfg. zur Ausgabe.

Die Abgabe erfolgt überall in den Geschäften, in welchen auf Bezugsschein 74 Graupen angemeldet sind.

Merseburg, den 9. Nov. 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. H. 3122/18.

### Ausgabe von Zwieback für Kinder bis einschließlich 10 Jahre und an Personen über 60 Jahre.

Vom Donnerstag den 21. November 1918 ab wird an jedes Kind im Alter bis zu 14 Jahren und an Personen über 60 Jahre in denjenigen Verkaufsstellen, in denen diese zur Zuteilung angemeldet sind, 1 Paket Zwieback oder Reis zum Preise von 40 Pfg. abgegeben.

Merseburg, den 11. Nov. 1918.  
Das städtische Lebensmittelamt.  
L. A. H. 3138.

### Note Kreuz-Lotterie.

Zieh. v. 6.-11. Dez. Hauptgew. 100000 Mk. Lose zu 3.30 Mk., auch Kaufl. z. 5. Al. Preuss.-Südd. Lot. zu haben i. d. Lotterie-Einmache.

### Fahrrad

mit Bereit- u. Antriebsstelle zu verk. Unterzahlend. 4.

### Kleiderschrank

zu verkaufen Brauhausstr. 11. Anst. d. Btl. findet gut möbl. Zimmer event. Familienanschluss zum 15. 11.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Bessere Schlafstelle, auf Wunsch mit Essen, zu vermieten  
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

### Heizb. Schlafstelle für Herrn

Delgrube 4.  
Anwand. Schlafstelle f. Herrn frei  
Kunze Str. 21, Sinnerh.

### Die öffentliche Leihhalle im „Herzog Christian“,

ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr.  
Die besten und größten Tageszeitungen und Zeitchriften liegen aus Monatsleihartre Preis 50 Pfg.  
3.- Mts.  
Familien-Monatsleihartre „ 1.- Mts.  
Tagesleihartre „ 5.- Mts.  
Tageskarten „ 10 Pfg.  
Die Karten sind im „Herzog Christian“ zu haben. Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.  
Der Verein zur Förderung der Jugend (G. B.).

### Cinophentheater

Grosse Ritterstrasse 1.  
Programm von Dienstag bis Donnerstag:

### Zu dir gehöre ich.

Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle Wanda Treumann.  
= Fata Morgana. =

Der Roman eines armen Mädchens in 4 Akten.  
Mit Sibil Smotowa in der Hauptrolle.

### Im Tugendbund.

Lustspiel in 3 Akten mit Lia Ley in der Hauptrolle.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

### Eine Wohnung

mit 4-5 Zimmern sofort od. später gesucht. Off. unter Chiffre „4-5“ an die Exped. d. Bl.

### möbliertes Zimmer

mögl. mit Klavier. Offerten unter „Nr. 44“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Zigarren

100 St. von 80 Mk. an in großer Auswahl, sowie Zigaretten und Kantabak empfiehlt

### Kränze

werden auf Bestellung gut u. billig angefertigt

### Pferde zum Schlachten

Arth. Hoffmann, Brühl 6.  
Kopfschädelerei.  
Fernruf Nr. 264.

### Achtung!

Freuenhaar, Hochhaar, Naninchenfelle, Lampen u. Alt-Metalle kauft zu höchsten Preisen  
Frau Jrmisch, Johannisstr. 16, parierte.

### Naether's Ceilerwagen

sind wieder eingetroffen.  
K. Leisinger,  
Ul. d. Geisel 8, nahe am Markt.

### Hochstammrosen

empfehlen  
A. Trebst,  
Nordstr. 2.

### Maschinen - Reparaturen

Telephon 203 jeder Art Telephon 203  
an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten werden nach wie vor sachgemäß ausgeführt.

### Gustav Engel, Merseburg.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

### Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

### Spezial-Geschäft für Herrenwäsche

Trikotagen :: Schlipse

Wäsche - Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

### Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Gewinn-Auszug

### 12. Preuss.-Südd. (238. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 5. Klasse

2. Ziehungstag. 9. November 1918  
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loss- oder die beiden Abteilungen I und II  
(Nachdruck verboten.)  
In der Vermögensziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 50000 M	144234
2 Gewinne zu 15000 M	179753
10 Gewinne zu 6000 M	03233 104194 208997 218553 223225
72 Gewinne zu 3000 M	2251 4777 22027 23233 23939 25831 43737
48122 Gewinne zu 2000 M	79233 79233 80197 90354 98332 98430 113120
113267 Gewinne zu 1000 M	128313 139351 153732 150051 169233 192319 171183
170210 Gewinne zu 500 M	193130 209351 305573 213539 228171 233775
122 Gewinne zu 250 M	2127 7551 6330 14369 14057 16540
25505 Gewinne zu 200 M	20494 33921 39383 38383 43003 44902 56228 59195
61378 Gewinne zu 150 M	74787 79591 79938 90370 94532 95785 92923 97158
90187 Gewinne zu 100 M	114433 144117 124423 130453 131983 132031
140504 Gewinne zu 50 M	107395 187002 171551 178111 170079 193400
187639 Gewinne zu 25 M	190543 191097 193838 195992 196840 202304 202590
215311 Gewinne zu 10 M	132129 233923
194 Gewinne zu 500 M	197 274 2745 5222 6945 7874 7927 13544
13929 Gewinne zu 200 M	20138 22590 23834 24373 24944 25719 25885 26822
28038 Gewinne zu 150 M	32181 43234 43753 51114 51701 62202 68084 61375 65155
85322 Gewinne zu 100 M	74120 78142 82002 83534 87608 87010 91299 89377
91376 Gewinne zu 50 M	100383 101484 102253 108353 111334 112609 113306
115938 Gewinne zu 25 M	118114 122449 124050 130588 141099
141408 Gewinne zu 10 M	147474 147871 153700 155324 155473 165014
169219 Gewinne zu 5 M	162758 164342 164668 165240 165330 168022 171188
178418 Gewinne zu 2 M	184618 185239 185430 185143 185443 200843 205909 208520
207084 Gewinne zu 1 M	219421 219852 219493 224751 226338 226628 226909 231800
232211 Gewinne zu 500 M	142959 218223
4 Gewinne zu 5000 M	29339 98745 216918
6 Gewinne zu 3000 M	24360 25019 84223 42350 43564 57814
72023 Gewinne zu 2000 M	78295 109758 11701 113108 113410 114723 138423
145079 Gewinne zu 1000 M	149128 152113 172046 173240 175094 189223 207614
210900 Gewinne zu 500 M	21450 261359 222147 222533
370 Gewinne zu 1000 M	395 1052 4080 10023 13544 14798 17024
18478 Gewinne zu 500 M	27321 29788 29912 32832 35493 43007 43910 45285
47128 Gewinne zu 200 M	54833 58321 59348 59998 63524 67295 70114 70394
14705 Gewinne zu 100 M	79290 78929 85931 88172 88498 89878 90959 91481
92447 Gewinne zu 50 M	104813 105284 106183 110355 112579 117701 134040
185193 Gewinne zu 25 M	138520 138850 141787 142453 144132 145075 146370
135071 Gewinne zu 10 M	162948 162948 161220 176831 179093 180335 181726
183171 Gewinne zu 5 M	180622 193486 194042 194403 200853 203328 204562
205989 Gewinne zu 2 M	215271 215277 218084 218084 211035 221230 230929
231690 Gewinne zu 500 M	3311 3038 6500 7015 13398 21692 23021
23652 Gewinne zu 200 M	38332 34854 38194 39213 43084 43909 44308 46108
47115 Gewinne zu 100 M	48001 51112 52515 62095 64539 64708 62143 66997 68567
63128 Gewinne zu 50 M	68272 75183 78163 78984 80495 85024 89908 93807
111324 Gewinne zu 25 M	102443 105290 96431 105495 106559 104703 105535 110325
131173 Gewinne zu 10 M	133993 133993 134948 144024 150284 155453 158242 159183
160138 Gewinne zu 5 M	160597 160933 161341 168656 169009 169140 173497
174018 Gewinne zu 2 M	178718 179540 180297 185515 187229 187642 189507
215084 Gewinne zu 500 M	20053 223303 430235

### Der Ausbildungskursus für junge Mädchen

beginnt Freitag den 15. Novbr., abends 8 Uhr, Aarstraße 1 (Borberhaus).

### Deutsches Frauenbündnis (Ortsgruppe Merseburg).

S. S. 6. 11.

### Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann Ostern als Lehrling eintreten.

Adler-Druckerei Kurt Atzel, Merseburg a. S.

### Ältester Arbeiter

(Invalide) sofort gesucht Schloß-Ärzteneck.

### Einige Arbeiter

für den Oberleitungsbau gesucht. H. C. G., Güterbergr. 17 H.

### Arbeiter (in)

für leichte Gartenarbeit sofort gesucht. A. Pellerling, Ul. d. Geisel 8, im Laden

### Chrl. Mädchen

nicht über 18 Jahre, wird gesucht für Lebensmittel-Geschäft nach noch Lichterode b. Berlin zum 1. Dezember. Näheres bei A. Pellerling, Ul. d. Geisel 8, im Laden

### Unständiges, junges Mädchen wünscht Stellung als Köchin bei Hausfrau.

auch Gehilfin; oder Landhaus. halt. Gef. Off. erbitte unter H 30 an die Exped. d. Bl.

### Suche einfache Frau od. älteres zuverl. Mädchen,

die häuslich kochen kann, möglichst von Lande, in mittleres Gut zu meiner Unterfertigung. Offerten unter P B an die Exped. d. Bl.

### Mädchen für Küche u. Haus u. Zimmermädchen gesucht.

Angeb. m. Zügen, Lohnanpr. u. Bild an Frau Kommerzienrat Matthaes, Götha, Thruhrstr. 18.

### Wegen Erziehung ein ordentliches, sauberes Mädchen

für Küche und Haus per sofort gesucht. Näheres Neumarkt 30 I.

### Gaub. zuverläss. Mädchen in Haushalt von 3 Pers. gesucht

Mittl.-Lmtr. 2, 1 Tr. gesucht. Dam.straße 3.

### Gaubere Wajsfrau

gesucht. Kaufhofstr. 21, pl. Bund mit 2 Schlüssel per verloren. Hohe Belohnung Bäckerei Galleische Straße 27.

### Gauer Pelztragen

Sonnabend abend im Tiroler abhanden gekommen. Gegen Belohnung im „Tiroler“ abzugeben.

### Friedrich Schultze, Bankhaus

Reichsbank-Giro-Konto. Merseburg. Postcheck-Konto Leipzig 4727. gegr. 1862

### Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlos. Zahlungsverkehrs

Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

### Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ausßl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Beilage oder deren Raum 30 Pfg. im Restenteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pfg. mehr. Klapperschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 267

Mittwoch den 13. November 1918

45. Jahrg.

## Deutschland bittet um Beschleunigung der Friedensverhandlungen.

### Zum Hungertod verurteilt.

Wir haben die Bedingungen der Entente annehmen müssen, denn selbstverständlich war es die erste Pflicht der Regierung, weiteres Blutvergießen unter allen Umständen zu vermeiden. Die Frage ist nur, ob und durch welche Umstände wirklich die Möglichkeit zu einem neuen Leben gegeben wird oder nur sich die Aussicht eröffnet, einen Wechsel in der Todesart zu gewinnen und statt durch die Granaten der Entente am Hunger zu sterben. Wobei noch darauf hingewiesen werden muß, daß solcher Tod des Hungertodes nicht nur an der Front wirken würde, sondern das deutsche Volk in seiner Gesamtheit zum Opfer fordern müßte. Ob das dann noch ein Frieden der Demokratie, so wie ihn Wilson uns vorgeschlagen hat, genannt werden dürfte, das ist die große, die schwere, die entscheidende Frage, die heute durch den Staatssekretär des Auswärtigen dem Präsidenten der Vereinigten Staaten vorgelegt worden ist. Wir wollen jetzt nicht von der Demütigung sprechen, die solcher Bitte, dem deutschen Volk wenigstens was nach Leben zu erhalten, inne wohnen mag. Wir wollen den Präsidenten aber darauf hinweisen, daß das deutsche Volk es jedenfalls nicht als einen Frieden der Menschlichkeit betrachten könnte, wenn es, was es durch die Übernahme der Verantwortung durch die Ablieferung eines so gewaltigen Teils unseres Vorkriegsmaterials verurteilt wäre, leeren Magens verrecken müßte.

In wenigen Tagen, vielleicht schon in wenigen Stunden werden wir wissen, was Wilson auf die deutsche Bitte zu antworten hat, und ob die Entente wirklich darauf besteht, uns das Unmögliche abzuverlangen, den Rücktransport von Millionen von Soldaten und zugleich die Auslieferung von Hunderttausenden von Verkehrsinstrumenten. Laut und deutlich genug haben wir es Wilson wissen lassen, daß das Verlangen auf solcher Forderung den Worts von Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder bebaut. Wir hoffen, daß Wilsons Ohr sich gegenüber solcher unerhörten Forderung nicht verschließt, und wir rechnen darauf, daß zum

### Neueste Nachrichten.

#### Deutschlands Friedensverlangen.

Berlin, 12. Nov. (W. T. A.) Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika folgende Note gerichtet:

Nachdem nunmehr der Waffenstillstand geschlossen ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege zu leiten zu wollen. Der Waffenstillstand halber schlägt sie vor, den Abschluß eines Präliminarfriedens und zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können. Wegen drückender Lebensnotwendigkeit legt die Deutsche Regierung auf den unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert.

Soll, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

#### Die abgeordneten Waffenstillstandsbedingungen alle U-Boote müssen abgeteufelt werden.

Berlin, 12. Nov. Nach einem Fundbruch der deutschen Bevollmächtigten sind in den Waffenstillstandsbedingungen noch einige Änderungen vorgenommen worden. Die auf dem rechten Rheinufer vorbeibehaltene neutrale Zone soll sich bis zu 10 Kilometer vom Küste Gebiete muß in 30 Tagen bewahrt sein. Die Zahl der auszuliefernden Lastkraftwagen wird auf 5000 festgesetzt. Die Heimführung der deutschen Kriegsangehörigen, die in Holland und der Schweiz interniert sind, wird für den Zeitraum November und die Türkei müssen sofort geräumt werden, die vor dem Kriege zu Ausland gehörigen Gebiete sobald die Alliierten dies verlangen. Auslieferung aller U-Boote-Kreuzer und Minenleger mit ihrer Besatzung und Ausrüstung binnen 14 Tagen. Die zu internierten Schiffe müssen die deutschen Küsten binnen 7 Tagen verlassen können. Die Lebensmittellieferung während des Waffenstillstandes beschafft die Alliierten. Die Dauer des Waffenstillstandes wird auf 75 Tage festgesetzt mit der Möglichkeit der Verlängerung. Er kann mit 48 stündiger Wirkung gelündigt werden.

#### Der Herzog von Anhalt verstorben.

Bernberg, 12. Nov. (W. T. A.) Wie der Anhalter Kurier meldet, hat der Prinzregent heute für den Herzog Joachim Ernst von Anhalt auf den Thron seine für das herzogliche Haus auf das Leben und die Gesundheit und leiblich die Gesundheit übergeben.

#### Der Kaiser in Holland.

Amsterdam, 12. Nov. Wie die Blätter berichten, ist der kaiserliche Hofzug um 9 Uhr 45 Min. nachmittags in Maasticht angekommen. Der Hofzug war vollkommen abgeklärt. Vor dem Bahnhof hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt. Auf dem Bahnhof befand sich der Bürgermeister und andere amtliche Personen, sowie der deutsche Konsul. Unter dem Publikum, unter dem viele Belgier waren, kam es zu feindseligen Ausdrücken. Der Kaiser war von General Falkenhayn und anderen hohen Offizieren, Gefolge und Dienerschaft begleitet. Ein zweiter Zug mit weiterem Gefolge und den Hofautomobilen folgte etwas später.

Der kaiserliche Hofzug kam um 3 Uhr 15 Min. nachmittags in Maarn an, wo der Kaiser von seinem Gaißherrn Grafen Ewald Albenburg Benitz erwartet wurde. Auf dem Weg zur Generalinspektion wurden der Kaiser die Königin in der Provinz Utrecht, und andere amtliche Personen erwartet. Von Maarn legte der Kaiser die Fahrt nach dem holländischen Schloß, Maria te Amerongen mit Automobilen fort.

Nach dem hiesigen Pressebüro „Das Diaz“ sind die Bedingungen, unter denen sich Kaiser Wilhelm in Maarn aufhalten wird, ungefähr dieselben wie für Internierte; obwohl diese Bedingungen aus Höflichkeit gegen die Person des Kaisers nicht veröffentlicht werden, könne man tatsächlich von seiner Internierung in Holland sprechen.

#### Generalstreik in der Schweiz.

Bern, 12. Nov. (Rin.-Telegr.) Auch die innere Lage der Schweiz beginnt bedrohlich zu werden. Der alte Gegensatz zwischen Bundesrat und dem älteren Komitee hat unter dem Eindruck der Ereignisse jenseits der Grenze sich verschärft. Das Aktionskomitee fordert aus einer Art Machtwort die Durchführung des Streiks, aus Furcht und die Anerkennung der russischen Sowjet-Regierung in Bern und droht, wenn die Forderungen unerfüllt bleiben, mit dem Landesstreik.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Welt, damit aus diesem Chaos ein Frieden des Völkerbundes und der internationalen Brüderlichkeit entstehen kann!

Erklärungen zu den feindlichen Bedingungen. Der Schweizer Pressekorrespondent meldet aus Paris: Der deutsche Delegation wurden über den Waffenstillstandsbedingungen gewisse Einzelheiten auch über die Friedensbedingungen mitgeteilt. Es wurde ihnen erklärt, daß an seine dauernde Befestigung außer Oflag-Extraktionen gedacht wurde und es wurden die angeforderten Regeln der Entschädigung für Ardennen, Belgien und den Nordtrier angeboten. Die Entschädigungen betreffen nicht ausschließlich in Geld. Es soll Verrechnung der beschlagnahmten Schiffe und der auszuliefernden Materialien stattfinden. Erprobter heißt die Maßregeln der Entente in Aussicht.

Friedensverhandlungen in Versailles. „Sollands Niemois Büro“ meldet aus Paris: Voranschläge finden die Friedensverhandlungen in Versailles statt. Aus Paris wird weiter gemeldet, daß der Vertrag für die Räumung der besetzten Gebiete um 24 Stunden verlängert worden ist. Für die Räumung des linken Rheinufers wurde eine Fristverlängerung um fünf Tage bewilligt.

Ein Hilfeschrei der deutschen Sozialdemokratie. Die Vertreter der beiden sozialdemokratischen Parteien richteten an den Reichstagsabgeordneten Branding in Stockholm folgendes Telegramm durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft in Stockholm:

Die Regierung hat die feindliche Forderung, daß die Waffenstillstandsbedingungen der Entente angenommen damit das Untergang nicht um eine Stunde verlängert werde. Wir Sozialisten der beiden Länder getrennt, steht bei der Friedensarbeit verbundenen sozialdemokratischen Parteien richten einen Appell an die Arbeiter in allen Ländern.

Was die Führer der Entente gefordert haben, dient zum Teil nicht mehr allein der Sicherung gegen eine Erneuerung der Feindschaften, die ohnehin ausgeschlossen wären, nachdem die Militärverwaltung durch die abgeordnete Erhebung der revolutionären Arbeiter und Soldaten gestört worden ist. Einige der Bedingungen bedrohen vielmehr die physische Existenz des breiten deutschen Volks. Die blockade soll fortgesetzt werden und Deutschland soll die Belagerungsstrassen der Entente erdulden. Es soll aber zugleich einen großen Teil seiner Transportmittel (Kraftmaschinen, Waggon, Kraftbojen) ausliefern. Alle diese Transportmittel sind unentbehrlich für den geordneten und schleunigen Abtransport der Truppen und für die Aufrechterhaltung der Volksernährung. Ihre Vernichtung steigert die Ernährungsnot der Bevölkerung und Internierten. Sie bedroht ganze unglückliche Frauen, Kinder und Kranke unmittelbar mit dem Hungertode.

Der Tag der Freiheit und des Friedens darf nicht der Tag der Lösung von Millionen werden. Wir rufen die Genossen in den deutschen Verbündeten Ländern auf, ihre Stimmen mit uns unermüdet zu vereinigen.

In Sie, verehrter Genosse Branding, richten wir den Appell, der Internationale diesen Appell zu überlebens Edward Bernstein, Oskar Cohn, Karl Kautsky, Hermann Wolfenbützel, Hermann Müller, Wilhelm Pfannsch.

Zur Räumung des linken Rheinufers. Aus Berlin wird gemeldet: In dem vollstündigen Text der Waffenstillstandsbedingungen heißt es über die Räumung des linken Rheinufers durch die deutschen Armeen im folgenden:

„Das linke Rheinufer wird durch die örtlichen Behörden unter Aufsicht der Besatzungstruppen der Verbündeten und der Vereinigten Staaten verwaltet. Die Truppen der Verbündeten und Vereinigten Staaten werden die Befestigung dieser Gebiete sichern, indem sie die holländische Westküstengrenze (Maars, Koblenz, Pfalz), insbesondere in einem Radius von 30 Kilometer Durchmesser auf dem rechten Ufer, und außerdem die französischen Punkte des Gebietes besetzen. Auf dem Rheinufer wird eine neutrale Zone geschaffen; sie verläuft zwischen dem Mittel- und einer Hälfte dieses Flusses an gegenüberen Ufer. Diese Zone verläuft von der holländischen Grenze bis zur Parallele von Gernshelm 40 Kilometer von da bis zur Schweizer Grenze 30 Kilometer östlich des Flusses. Die Räumung dieser rheinischen Gebiete vor dem linken und rechten Ufer wird so geregelt, daß sie in einem Zeitraum von weiteren 11 Tagen durchgeführt ist, also im ganzen in 25 Tagen nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes.“

Artikel 16 lautet: Die Verbündeten sollen freien Zugang zu den von den Deutschen an ihren Abhängigkeiten geräumten Gebieten.

